

## 2951/AB XXI.GP

Eingelangt am: 18.12.2001

### **BM für Verkehr, Innovation und Technologie**

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3012/J-NR/2001 betreffend den Vollausbau der Innkreisautobahn, die die Abgeordneten Großruck, Auer und Kollegen am 24. Oktober 2001 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

#### **Frage 1:**

Ist dem Ministerium diese Sachlage bekannt?

#### **Antwort:**

Der Abschnitt Suben-Knoten Ried (der den Teilbereich Ort - Knoten Ried beinhaltet) wurde im Verantwortungsbereich des damaligen Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten (BMWA) mit einer Kronenbreite von 30 m geplant, gebaut und in den Jahren 1983 bzw. 1985 unter Verkehr genommen. In diesem Streckenabschnitt stehen dem Verkehrsteilnehmer - auch aus heutiger Sicht unbestritten - ausreichende Breiten der "Fahrstreifen" und "Abstellstreifen" zur Verfügung.

Der Abschnitt Knoten Ried - Anschlussstelle Pichl wurde im Verantwortungsbereich des BMWA vorerst mit gleichem Querschnitt geplant. Nach Übertragung der Planung und des Baues des Autobahnabschnittes Knoten Ried - Anschlussstelle Pichl an die damalige Straßen-sondergesellschaft ASAG (Autobahnen- und Schnellstraßen AG) hat diese in ihrem Verantwortungsbereich den Querschnitt der A 8 Innkreis Autobahn auf eine Kronenbreite von 24 m mit schmälere Fahrstreifen und schmälere Abstellstreifen reduziert. Eine Einflussnahme durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten war auf Grund gesetzlicher Gegebenheiten nicht möglich. Die Verkehrsfreigabe dieses Abschnittes als Vollausbau mit reduziertem Endausbauquerschnitt erfolgte in den Jahren 1987 bis 1990. Die Verkehrssicherheitsproblematik der eingeschränkten Fahrstreifen- und Abstellstreifenbreiten insbesondere für die *nicht* im Bereich extrem ungünstiger topographischer Geländebeziehungen gelegenen Innkreis Autobahn (die allenfalls reduzierte Querschnittselemente rechtfertigen könnten) ist somit in diesem Sinne bekannt

**Frage 2:**

Wie sieht die Unfallstatistik in diesem Teilstück in den letzten fünf Jahren aus und wie liegt diese im Verhältnis zu den übrigen Teilen der Innkreisautobahn?

**Antwort:**

Von der Anschlussstelle Pichl (km 19,458) bis zur Anschlussstelle Ried im Innkreis (km 53,267) der A 8 ereigneten sich vom 1.1.1996 bis 31.12.2000 insgesamt 121 Unfälle mit Personenschaden. Auf diesem 33,809 km langen Autobahnabschnitt wurden dabei 221 Personen verletzt und 8 Personen getötet.

Auf der verbleibenden Strecke der Innkreisautobahn (km 11,000 bis 19,458 und km 53,267 bis 76,032) mit einer Gesamtlänge von 31,223 km ereigneten sich im Vergleichszeitraum 92 Unfälle mit Personenschaden. Dabei wurden 167 Personen verletzt und 9 getötet.

**Frage 3:**

Stimmt es, dass der bereits eingelöste Grund für den Vollausbau teilweise von den Vorbesitzern wieder zurückgekauft wurde?

**Antwort:**

Ja.

**Frage 4:**

Liegen Planungen im Ministerium auf, dieses Teilstück zu entschärfen? Wenn ja, wann soll dies geschehen?

**Antwort :**

Planung, Bau und Erhaltung wurden vom Gesetzgeber der ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) übertragen. Im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie liegen daher keine Planungen des Abschnittes Knoten Ried - Anschlussstelle Pichl vor.

**Frage 5:**

Wenn es noch keine Planungen bzw. konkreten Maßnahmen gibt, werden Sie solche veranlassen? Wann ist mit einem konkreten Ergebnis zu rechnen?

**Antwort:**

ASFINAG und Land Oberösterreich teilen hiezu mit, dass diese Verkehrssicherheitsproblematik in Diskussion ist.

Die ASFINAG beabsichtigt im Zuge kommender notwendiger tiefergehender baulicher Sanierungen des Bestandes der A 8 Innkreis Autobahn in diesem Bereich auch einer Querschnittsverbreiterung näher zu treten. Konzepte sind derzeit in Ausarbeitung.

Vorrangiges Ziel ist derzeit die Sanierung bzw. Generalerneuerung der A 1 West Autobahn. Ein konkreter Zeitpunkt für die Querschnittsverbreiterung der A 8 im Bereich Ried - Pichl ist derzeit noch nicht festgelegt.